

Die Ortsumfahrung Nordhausen ist erkennbar



Noch fahren die Autos Richtung Nordhausen, doch der Verlauf der neuen Ortsumfahrung, welche den Verkehr künftig weitgehend aus dem Waldenserort heraushalten wird, ist schon erkennbar.

Das Baufeld ist inzwischen freigelegt, der wertvolle Humus zur Seite geschoben und so gelagert, dass er am Ende der Baumaßnahme wiederverwendet werden kann. Deutlich ist erkennbar, wie die künftige Landesstraße L 1106 in großem Bogen südlich um Nordhausen herumführen wird.

Inzwischen hat die vom Land beauftragte Firma Strabag schon mit dem Bau der Entwässerungseinrichtungen begonnen.

Im Bereich des Verbindungsweges zwischen Nordheim und Nordhausen ist ein Teilstück des Kanales schon verlegt, mit dem das neben der eigentlichen Straße (z.B. von Feldwegen und Böschungen) anfallende Oberflächenwasser später direkt in den Breibach abgeleitet wird. Das von der Straße kommende Oberflächenwasser wird nicht direkt in den Bach fließen, sondern über ein unterirdisches Regenklärbecken (Volumen 100 m³) mit Dauerstau und einem Auffangraum für Leichtflüssigkeiten (5 m³) in ein 820 m³ fassendes Regenrückhaltebecken. Von hier aus wird das Oberflächenwasser dann gedrosselt in den Breibach geleitet.



Der Bagger verfüllt schichtweise den Graben, in dem schon die ersten Kanalrohre liegen. Der Bauarbeiter links im Bild steuert per Funk die Grabenwalze, welche lagenweise die eingebaute Erde verdichtet, um spätere Setzungen zu vermeiden. Besonders bei diesen Bauarbeiten nahe dem Biotop Seewiesen erfüllt der im Bild erkennbare Holzzaun seinen Zweck als Sichtschutz, damit sich brütende Vögel nicht stören lassen. (vs)